

Sitzungsvorlage Nr. WIV115/2021

Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung

am 30.06.2021



Verband Region
Stuttgart

zur Beschlussfassung

14.06.2021

- **Öffentliche Sitzung** -

0085-Ö-WIV115/2021

Zu Tagesordnungspunkt 5

Digitalisierung beim Verband Region Stuttgart, u. a. Anträge der SPD-Fraktion vom 16.10.2019, Punkt 2, und vom 12.10.2020 sowie Antrag der FDP-Fraktion vom 16.10.2020

I. Sachvortrag:

Anträge der SPD-Fraktion vom 16.10.2019: Antrag „Organisation und Digitalisierung der Geschäftsstelle VRS“ und vom 12. Oktober 2020: „Digitalisierung der Verwaltung“

In den Haushaltsplanberatungen 2020 wurde von der SPD-Fraktion der Antrag „Organisation und Digitalisierung der Geschäftsstelle VRS“ eingebracht (Anlage 1). Die Punkte 1 und 3 des Antrags wurden mit der Zustimmung zur Stellungnahme und Empfehlung der Geschäftsstelle erledigt (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 017/2019, S. 54; Regionalversammlung am 11.12.2019). Zu Punkt 2 des Antrags wurde beschlossen, dass die Geschäftsstelle im ersten Halbjahr 2020 einen Bericht geben wird. Angesichts der aktuellen Digitalisierungsentwicklungen erfolgt der Bericht zum Abschluss verschiedener Maßnahmen.

Für die Haushaltsplanberatungen 2021 wurde von der SPD-Fraktion der Antrag „Digitalisierung der Verwaltung“ eingebracht (Anlage 2). Der 3. Satz wurde bereits in der Sitzung der Regionalversammlung am 09.12.2020 für erledigt erklärt (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 026/2020, S. 48).

Bericht der Geschäftsstelle

1. Digitaler Sitzungsdienst

Im Frühjahr 2018 wurde der digitale Sitzungsdienst eingeführt. Die teilnehmenden Mitglieder der Regionalversammlung erhielten ein Tablet bzw. es wurde die App durch die Geschäftsstelle bei Nutzung des privaten Tablets/PCs bereitgestellt. Von den derzeit 88 Mitgliedern der Regionalversammlung erhalten 78 die Sitzungsunterlagen in digitaler Form.

Zeitgleich mit der Einführung des digitalen Sitzungsdienstes erfolgte eine Umorganisation innerhalb der Geschäftsstelle, bei der als zentrale Stelle für die Koordination und Abwicklung des internen Verfahrens in Zusammenhang mit der Gremienarbeit innerhalb der Verwaltungsabteilung das Sachgebiet „Sitzungsdienst“ geschaffen wurde. Dieser besteht aus einer Sachgebietsleitung mit zwei Mitarbeiterinnen, die insgesamt einen Stellenanteil von 2,05 Stellen haben.

In diesem Sachgebiet wurden den Sitzungsdienst betreffende Aufgaben aus der allgemeinen Verwaltung wie z. B. Abrechnung Sitzungsgeld und Protokollerstellung und den verschiedenen Sekretariaten gebündelt.

Ablösung GECMS durch System der Firma Sternberg (SD.NET und SD.NET RIM)

Beim Verband werden momentan zwei Systeme für die Sitzungsdokumente eingesetzt: GECMS und von der Firma Sternberg SD.NET und SD.NET RIM mit entsprechenden Modulen. Ziel ist das GECMS abzuschalten und nur noch mit den Produkten der Firma Sternberg zu arbeiten. Die Umstellung geht Zug um Zug.

a) Bürgerinformationsmodul

Zurzeit wird das Bürgerinformationsmodul umgestellt.

Die Sitzungsvorlagen werden bereits nur noch im System der Firma Sternberg eingepflegt und darüber der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

b) Erstellung der Sitzungsdokumente

Anschließend soll die Erstellung der Einladungen, Begleitbriefe, Vorlagen und Protokolle für alle Gremien im SD.Net realisiert werden.

c) Antragsverwaltung

Als nächster Schritt wird die Antragsverwaltung im SD.Net aufgebaut.

d) Digitaler Workflow in der Geschäftsstelle

Der Lauf der Sitzungsvorlagen innerhalb der Geschäftsstelle erfolgt aktuell noch in Papierform. Im geplanten digitalen Workflow wird auch dieses Verfahren dann medienbruchfrei digital umgesetzt.

2. Weitere Digitalisierungen

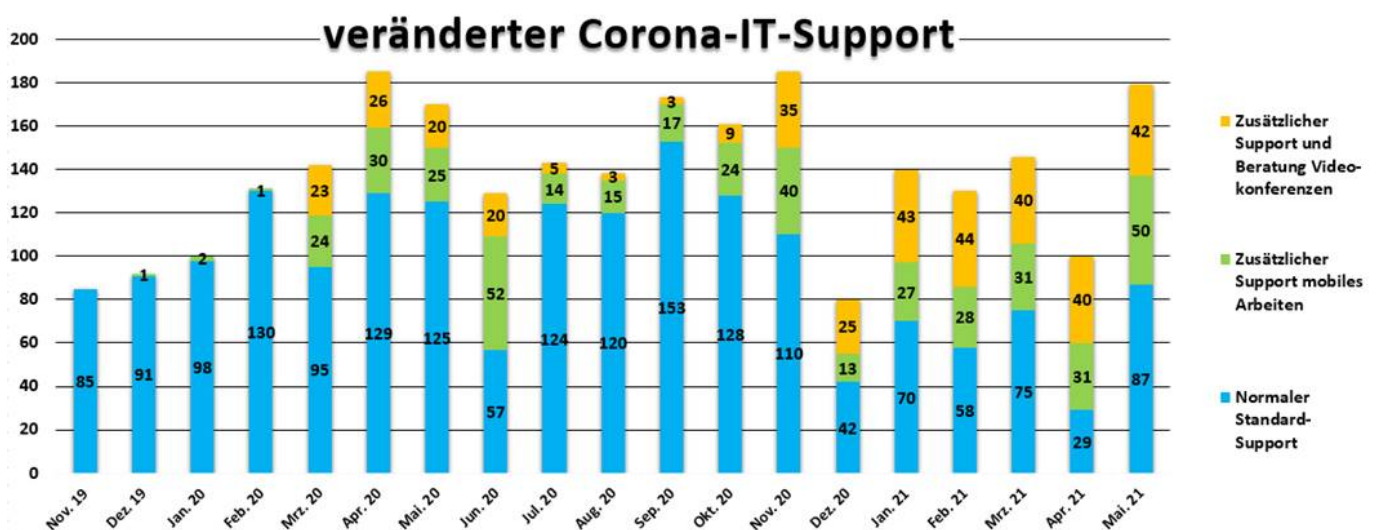
Die Geschäftsstelle optimiert kontinuierlich die Digitalisierung der Prozesse und Geschäftsabläufe oder, falls nicht vorhanden, führt diese ein. Dabei zeigt sich aber auch immer wieder, dass tatsächliche Einsparungen dadurch nicht erreicht werden. So bedingt jede Einführung einer neuen Software Support sowohl für das Programm an sich (z. B. in Systemumgebung anpassen, Updates einspielen, Neuerungen testen und bekanntgeben) und für die Nutzer notwendigen Schulungsbedarf sowie entsprechenden ständigen IT-Support. Wenn Kapazitäten frei werden, werden diese meist kurzfristig durch neue Aufgaben wie Koordination von Arbeitskreisen (z. B. AG Wirtschaft im Wandel), Zunahme von Sitzungen etc. wieder gebunden.

Umsetzungen und Projekte im Rahmen der Digitalisierung der Geschäftsstelle Verband Region Stuttgart

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie schnell das öffentliche Leben und das Berufsleben einschneidend eingeschränkt werden können. Glücklicherweise waren in der Geschäftsstelle des Verbands Region Stuttgart bereits viele Prozesse und Themen digitalisiert. Zusätzlich gibt es entsprechende Telearbeitsverhältnisse, so dass bereits einige Personen einen Zugriff auf die geschäftlichen Daten von zu Hause aus hatten. Mit diesem Wissen und dieser Erfahrung konnten auch die anderen ca. 50 Personen kurzfristig so ausgerüstet werden, dass ein Arbeiten von zu Hause aus mit den geschäftlichen Daten möglich war. So hatten fast alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, Beruf und Familie sowie coronabedingte Einschränkungen besser zu vereinbaren. Eine Erfahrung daraus ist aber auch, dass trotz der technischen Möglichkeiten und einer sehr großen Flexibilisierung der persönlichen Arbeitszeit je nach persönlicher Konstellation (z. B. Alter Kinder, familiäre Situation) auch schnell Grenzen erreicht werden.

Diese Umstellung bedeutet aber auch einen hohen personellen und organisatorischen Aufwand, der zum größten Teil vom Sachbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (IT) geleistet wurde.

Übersicht über den angestiegenen Supportaufwand der IT



Der Statistik ist folgendes zu entnehmen:

Im März bis Juni 2020 war ein extrem hoher Support beim mobilen Arbeiten der VRS-Mitarbeiter/Innen zu erbringen, da viele erstmalig mobil und mit der Software Teams gearbeitet haben.

Der geringe Support-Aufwand im Dezember 2020 ist durch die Urlaubszeit zu erklären.

Seit November 2020 steigt der Support- und Beratungsaufwand im Bereich Videokonferenzen kontinuierlich an. Dies ist insbesondere auf die Nutzung der Videokonferenzsysteme in den Besprechungsräumen beim VRS zurückzuführen. Trotz individuellen persönlichen Einweisungen, Schulungen und Erstellung von Schulungsunterlagen sowie Schulungsvideos ist kein Rückgang in diesem Bereich zu erreichen.

Kosten

Damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kurzfristig ins Homeoffice wechseln konnten, mussten verschiedene Lizenzen und Hardware beschafft werden. Benötigt wurden:

- zusätzliche Notebooks:
- zusätzliche Tablets:
- gesicherte elektronische Zugänge zu den Daten der Geschäftsstelle:
- Kombigerät (Mikrofon und Kamera) und Headsets für Videokonferenzen:
- Einführung Konferenzsystem Teams

Die Kosten im Haushaltsplan konnten eingehalten werden, weil geplante Projekte wegen dem anderweitigen Einsatz des Personals nicht umgesetzt werden konnten.

Videokonferenzen- erste Erfahrungen

Erste Erfahrungen mit einem digitalen Format in der Gremienarbeit wurden bei der AG Wirtschaft im Wandel bereits am 11.05.2020 und der digitalen Informationsveranstaltung „Region im Turm“ am 27.05.2020 für alle Mitglieder der Regionalversammlung gemacht. Hierfür waren als Dienstleister Tontechniker und Kameramann eingebunden.

Damit alle Mitglieder der Regionalversammlung an diesen Konferenzen teilnehmen konnten wurden kurzfristig Tablets ausgegeben an die, die bisher nicht am digitalen Sitzungsdienst teilgenommen haben. Weiter wurde auf alle Tablets die Konferenzsoftware MS-Teams aufgespielt. Sukzessive wurden die Tablets entsprechend konfiguriert und um weitere Programme ergänzt, damit eine Teilnahme an digitalen Formaten mit unterschiedlichsten Programmen/Apps möglich ist.

In der folgenden Übersicht werden weitere umgesetzte und geplante Digitalisierungen vorgestellt.

Übersicht über umgesetzte und geplante Digitalisierungen

a) Für die Öffentlichkeit zur Vereinfachung des Zugriffs auf Informationen bzw. zur Beteiligung

- Zugriff auf Sitzungseinladungen, Vorlagen und Protokolle der Regionalversammlung und deren Ausschüsse
- Bürgerbeteiligung beim Regionalverkehrsplan
- Bürgerbeteiligung bei der Teilfortschreibung Windkraftstandorte (geplant)
- Zugriff auf Statistiken des Regionalmonitors (bisher alle 5 Jahre erstellt, geplant ständige aktuelle Abrufmöglichkeit)
- Überarbeitung der Homepage „Verband Region Stuttgart“ (geplant)
- Ausschreibungen des Verbands Region Stuttgart werden im Rahmen der e-Vergabe elektronisch entsprechend eingestellt und über weitere Portale gestreut, so dass viele Anbieter darüber Angebote abgeben und kommunizieren können. Ein Versenden von Ausschreibungsunterlagen in Papierform entfällt damit.
- Einführung eines elektronischen Behördenpostfachs und einem DE-Mailpostfach zur sicheren Kommunikation.

b) Innerhalb der Geschäftsstelle zur Vereinfachung der Abläufe

- Buchungssystem für Sitzungsräume/Dienstfahrzeug/VVS-Dienstfahrkarten/elektronisches Equipment/weitere Büromöbel
Jede/jeder kann reservieren bzw. sieht, welche Ressourcen vorhanden sind bzw. vom wem diese bereits reserviert sind.
- Elektronische Zeiterfassung
Jede/jeder bucht den Arbeitsbeginn/Ende/Pausen selbständig. Am Monatsende kann ein addierter Arbeitszeitbogen erstellt werden. Das frühere manuelle Addieren entfällt.
- Buchungssystem für Urlaub/Gleitzeit
Jede/jeder kann Urlaub/Gleitzeit unter Einbeziehung der Vertretung elektronisch buchen.
- Führen von persönlichen elektronischen Kalendern
Jede/jeder hat einen persönlichen elektronischen Kalender und kann entscheiden, ob andere Einsicht nehmen können.
- Arbeitsplatzausrüstung in der Geschäftsstelle
 - Möglichkeit von zwei großen Bildschirmen pro Arbeitsplatz
Mit zwei Bildschirmen kann effizienter gearbeitet werden, wenn z. B. Inhalte aus Dokumenten verarbeitet werden müssen oder Karten/Pläne bearbeitet werden. Außerdem kann die Schriftgröße individueller angepasst werden.
 - elektrisch höhenverstellbare Schreibtische
Durch die intensivere Nutzung der IT ist es sinnvoll, hier eine möglichst hohe Ergonomie zu erreichen. Dies wird durch u.a. einen höhenverstellbaren Schreibtisch erreicht.
- Homeoffice/mobiles Arbeiten
Die Möglichkeit von Homeoffice/mobilem Arbeiten wurde für alle möglichen Arbeitsplätze geschaffen.
 - Verfügbarkeit von Technik zur Teilnahme an Telefon- und Videokonferenzen am persönlichen Arbeitsplatz und im Homeoffice
Durch die entsprechende Ausstattung war es leichter möglich, im Homeoffice zu arbeiten und die Funktionsfähigkeit/Kommunikationsfähigkeit der Geschäftsstelle aufrecht zu erhalten.
 - Internetzugang von jedem Arbeitsplatz
Jede/jeder hat die Möglichkeit vom Arbeitsplatz/Homeoffice aus auf interne Unterlagen und das Internet zuzugreifen.
- Einbindung von Kopieren als Scanner und persönlicher Drucker (teilweise mit Faxfunktion)
Dadurch konnten einzelne Geräte entfallen und der Support geringer werden. Wenn ein Gerät ausfällt, können die Ausdrücke an einem anderen Gerät erstellt werden.
- Elektronische Zugangsmöglichkeiten in die Geschäftsstelle und Besprechungsräume
Sowohl die Mitglieder der Regionalversammlung als auch die Beschäftigten der Geschäftsstelle und der Fraktionen haben einen entsprechenden Zugangschip, um in die jeweiligen Räume zu gelangen. Eine Organisation über die Aushändigung von Schlüsseln wäre wesentlich zeitaufwändiger, kostenintensiver und schwieriger (v.a. bei Verlust eines Schlüssels).
- Möglichkeit von Telefon-/Videokonferenzen in den Besprechungsräumen (teilweise)
Drei Besprechungsräume sind bereits mit modernster Telefon- und Videokonferenztechnik ausgerüstet worden. Zwei weitere Besprechungsräume werden noch umgerüstet.
Dadurch ist es sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für alle Mitglieder der Regionalversammlung möglich, entsprechende Telefon-/Videokonferenzen durchzuführen. Der

personelle Aufwand beim Verband Region Stuttgart für die Realisierung (Projektleitung) und die Betreuung wird vom IT-Bereich aufgebracht und entspricht derzeit einer vollen Personalstelle.

- Ausstattung aller Fraktionen der Regionalversammlung mit einer Teams-Lizenz pro Fraktion, um eigene Konferenzen in sicherer IT-Umgebung durchführen zu können.
- W-Lan in allen Räumlichkeiten der Geschäftsstelle
Jede/jeder Beschäftigter und jedes Mitglied der Regionalversammlung hat innerhalb der Räumlichkeiten der Geschäftsstelle die Möglichkeit W-Lan zu nutzen.
- Fernadministration von Smartphones und Tablets
Die Geschäftsstelle hat die Möglichkeit, über eine Fernadministration auf Smartphones und Tablets zuzugreifen und bei Problem zu unterstützen (z. B. Passwortzurücksetzung).
- Ticketsystem IT-Support
Alle Probleme im IT-Bereich werden erfasst und mit den Lösungen für alle bereitgestellt. So erhält man eine umfangreiche Wissensdatenbank und kann auch ständige Fehler/Probleme identifizieren und gezielt angehen.
- Bewerberportal für papierlose Bewerbungen (geplant)
Hier soll ein elektronisches Portal genutzt werden, damit die Bewerbungen gleich in einem System erfasst werden können und der Workflow digital erfolgt (z. B. Eingangsbestätigung, Listenerstellung, Einladung).
- Elektronische Rechnungsbearbeitung (geplant)
Im Bereich der Kassenverwaltung wird geprüft, ob dies bei der Geschäftsstelle eingesetzt wird.
- Aufbau digitales Archiv

Durch diese gute Ausstattung kann die Geschäftsstelle „auf Augenhöhe“ mit anderen Behörden und der Privatwirtschaft bestens zusammenarbeiten.

Antrag der FDP-Fraktion vom 16.10.2020: „HomeDemocracy – Rechtssichere Online-Teilnahme an Sitzungen für Regionalrätinnen und -räte – Rechtssichere Öffentlichkeitsbeteiligung“

Ebenfalls in die Haushaltsplanberatungen 2021 wurde von der FDP-Fraktion der Antrag „HomeDemocracy – Rechtssichere Online-Teilnahme an Sitzungen für Regionalrätinnen und -räte – Rechtssichere Öffentlichkeitsbeteiligung“ eingebracht (Anlage 3).

Die Sitzungsvorlage Nr. 034/2021, Regionalversammlung am 28.4.2021 stellt dar, wie die Möglichkeit des § 37a Gemeindeordnung in die Satzung des Verbands Region Stuttgart integriert werden soll. Dabei sind Hybridsitzungen grundsätzlich möglich. Die Entscheidung darüber trifft der Verbandsvorsitzende im Einzelfall bei der Aufstellung der Einladung mit Tagesordnung.

Die technischen Voraussetzungen (Hard- und Software) wurden geschaffen.

Bei der zeitgleichen Übertragung in einen öffentlichen Raum gelten die Voraussetzung für die Kapazitäten des Raumes (Größe und entsprechend zugelassene Nutzer, so wie bisher auch). Das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration hat bezüglich der Corona-Pandemie im Kommunalwahl- und Kommunalverfassungsrecht Hinweise zur Handhabung der Regelungen erlassen. Die Ausführungen des Innenministeriums lassen dabei auch eine Übertragung unter freiem Himmel zu. Mit dem § 37a Gemeindeordnung ist aber keine Rechtsgrundlage geschaffen worden, automatisch solche Sitzungen ins Internet zu übertragen (sog. Medienöffentlichkeit).

Der Landes- und Bundesgesetzgeber hat aufgrund der Pandemie verschiedene -teils zeitlich befristete- Erleichterungen für Verfahren oder Rahmenbedingungen beschlossen. Diese Möglichkeiten nutzt jede Firma oder Institution oder Organisation für ihre Aufgabenerledigung. Jede Einrichtung ist für die rechtssichere Durchführung ihrer Veranstaltungen selbst verantwortlich.

II. Beschlussvorschlag:

- 1. Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung nimmt von dem Bericht der Geschäftsstelle Kenntnis und erklärt die Anträge der SPD-Fraktion für erledigt.**
- 2. Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung erklärt den Antrag der FDP-Fraktion für erledigt.**

Anlage(n):

- 1 Anträge SPD (2019) SPD+FDP (2020)